



Spielplan NOVEMBER 2022

Dienstag	1.	20:00	KONZERT Vienna Rest in Peace & Fritz Ostermayer
Mittwoch	2.	20:00	Ödipus
Donnerstag	3.	20:00	Ödipus
Freitag	4.		
Samstag	5.	20:00	Ödipus
Sonntag	6.	19:00	TAGEbuch Slam
Montag	7.	20:00	KONZERT Leonard-Cohen-Tribute
Dienstag	8.	20:00	Onkel Wanja
Mittwoch	9.	20:00	Onkel Wanja
Donnerstag	10.		
Freitag	11.	20:00	WIEDERAUFNAHME Ein bescheidenerer Vorschlag
Samstag	12.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Sonntag	13.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	14.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Dienstag	15.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Mittwoch	16.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Donnerstag	17.		
Freitag	18.		
Samstag	19.		
Sonntag	20.		
Montag	21.		
Dienstag	22.		
Mittwoch	23.		
Donnerstag	24.		
Freitag	25.		
Samstag	26.		
Sonntag	27.		
Montag	28.	20:00	VORAUFFÜHRUNG Iphigenie
Dienstag	29.		
Mittwoch	30.	20:00	PREMIERE Iphigenie

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan DEZEMBER 2022

Donnerstag	1.	20:00	IMPRO Fake Off!
Freitag	2.	20:00	Iphigenie
Samstag	3.	20:00	Iphigenie
Sonntag	4.	19:00	TAGebuch Slam
Montag	5.	20:00	Onkel Wanja
Dienstag	6.	19:30	KONZERT Musikalischer Adventkalender
Mittwoch	7.	20:00	Onkel Wanja
Donnerstag	8.		
Freitag	9.	20:00	Die Überflüssigen
Samstag	10.	20:00	Die Überflüssigen
Sonntag	11.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	12.		
Dienstag	13.	20:00	Iphigenie
Mittwoch	14.	20:00	Iphigenie
Donnerstag	15.		
Freitag	16.	20:00	Iphigenie
Samstag	17.	20:00	Iphigenie
Sonntag	18.	19:00	KONZERT Martin Klein
Montag	19.		
Dienstag	20.	20:00	Glaube Liebe Hoffnung
Mittwoch	21.	20:00	Glaube Liebe Hoffnung
Donnerstag	22.	20:00	Glaube Liebe Hoffnung
Freitag	23.		
Samstag	24.		
Sonntag	25.		
Montag	26.		
Dienstag	27.		
Mittwoch	28.		Weihnachtspause von 23.12.2022 bis 8.1.2023
Donnerstag	29.		
Freitag	30.		
Samstag	31.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Konzert

VIENNA REST IN PEACE & FRITZ OSTERMAYER Allerheiligen-Special



Album-Release: Dienstag, 1. November 2022, 20 Uhr

© Vienna R.I.P.



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Wenn Fritz Ostermayer und Vienna Rest in Peace zu Allerheiligen laden, dann ist das kein Zufall. Die Neigungsgruppe Trauer, Tod und süße Schmerzen reicht sich an diesem Abend wieder einmal die Hände und freut sich über große Anteilnahme.

Vienna Rest in Peace präsentieren ihr neues „Album für die Jugend“ und Ostermayer liest dazu Texte aus eigener Feder. Ein Abend voller Klang, Poesie und Würdigung eigener Unzulänglichkeiten. Ein Genuss für alle, die trotz allem noch ins Schwärmen kommen wollen!

Mit: Fritz Ostermayer, Stimme
Florian Emerstorfer, Bass
Marilies Jagsch, Gesang und Gitarre
Ralph Wakolbinger, Schlagzeug
Martin Wiesbauer, Piano
Wolfgang Wiesbauer, Gesang und Gitarre

Karten: AK € 16,00 / VVK € 13,00

Uraufführung
ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill



Vorstellungen im November: Mi 2., Do 3. und Sa 5. November 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Jetzt sei doch nicht so ein Langweiler, geh aus dir heraus, LEBE doch mal, Ödipus!“

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung Kaja Dymnicki und Alexander Pschill
Musik/Sound Pschill/Lasko, Katharina Stöger
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera
Regiehospitantz Nina Haider, Katharina Stöger
Tontechnik Peter Hirsch
Licht Katja Thürriegl
Bühnentechnik Hans Egger, Andreas Nehr

TAGebuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG

Termin im November: So 6. November 2022, 19 Uhr
Termin im Dezember: So 4. Dezember 2022, 19 Uhr

(Weitere Termine in Planung)



© Anna Konrath



*„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“*
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an: diana@liebestagebuch.at

Karten: VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

Weitere Infos unter: www.liebesTAGebuch.at

Konzert

LEONARD-COHEN-TRIBUTE

„So long, Leonard ...“

Termin: Mo 7. November 2022, 20 Uhr



© Georg Cizek-Graf



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

Am 7. November 2016 ist der große kanadische Songwriter und Poet Leonard Cohen im Alter von 82 Jahren verstorben. Kurz davor hatte er mit dem Album „You Want It Darker“ noch ein Meisterwerk abgeliefert. Textzeilen wie „I'm ready to leave the table“ lassen vermuten, dass Cohen bewusst war, dass dies sein letztes Album und ein krönender Abschluss seiner Karriere sein würde.

„Cohen schuf Folk-Chansons für die Ewigkeit und bildmächtige Lieder über die Liebe und den Schmerz, das Hoffen und das Versagen“, schrieb der FALTER in seinem Nachruf. Dieser Tribute-Abend im TAG findet mit Talk-Gästen und Live-Musik in Erinnerung an Leonard Cohen statt.

Der britische Singer-Songwriter Steve Gander lebt seit den 1980er-Jahren in Wien. Seine tiefe, dunkle Stimme berührt in Kombination mit poetischen Songs, die sich in einem Spannungsfeld von melancholisch bis humorvoll bewegen. Neben seinen eigenen Programmen hat Steve Gander die Tradition etabliert, den Geburtstag von Leonard Cohen alljährlich mit Tribute-Konzerten zu feiern. Beim diesjährigen Termin im TAG wird Steve Gander im Duo mit Akkordeonist Franz Haselsteiner sowohl Lieder von Leonard Cohen performen als auch Texte aus Cohens Gedichtbänden rezitieren.

Talk-Gäste: Wolfgang Pollanz (Autor, Musiker, Labelbetreiber)
Verena Doublier (Musikerin und Texterin bei den Bands „Wiener Blond“ und „Prater WG“, Kuratorin)

Live-Musik: Steve Gander, Stimme, Gitarre
Franz Haselsteiner, Akkordeon

Konzept & Moderation: Robert Fischer (Journalist, Veranstalter)

Karten: AK € 18,00 / VVK € 15,00

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow

Fassung und Regie Arturas Valudskis



Vorstellungen im November: Di 8. und Mi 9. November 2022, 20 Uhr
Vorstellungen im Dezember: Mo 5. und Mi 7. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Man muss ein Werk schaffen, Herrschaften!“

Die Sinnsuche des Individuums, der es durch die Produktion eines Werks vielleicht entgegenkommen könnte, hat sich in den letzten Jahren nicht in Richtung einer Lösung entwickelt. Im Gegenteil. Ein Phänomen unserer Zeit: Wir Menschen verharren in seltsamer Lethargie und einem andauernden Gefühl von Unzufriedenheit. Wir fühlen uns hilflos und unserer Lebenssituation ausgeliefert und bekommen einfach unseren Hintern nicht hoch.

In Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA geht es genau um solche Existenzen, die sich nach einem Ausweg aus ihrem unbefriedigenden Sein sehnen, daran leiden, sich aber dennoch nie dazu aufraffen können, ihr Leben oder die Welt aktiv zu ändern. Diese Eigenschaften der tschechowschen Figuren stehen in einem erstaunlich analogen Verhältnis zu einem Lebensgefühl unserer Gegenwart und machen seine Stücke deshalb heute immer noch so aktuell und spielbar.

Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, der am TAG schon erfolgreich DIE MÖWE und den KIRSCHGARTEN in Szene gesetzt hat, nimmt sich dieser Figuren an und begleitet und formt sie liebevoll auf ihrem Weg. Seine Fassung von ONKEL WANJA wird gemeinsam mit dem Ensemble im Probenprozess in bewährter Weise aufs Wesentliche reduziert und in eine neue sprachliche Form gegossen und in Valudskis poetisch-minimalistischer Bildsprache auf die Bühne gebracht.

Das Komödienthafte und Humorvolle an Tschechows Texten ist Valudskis immer ein großes Anliegen. Und so entlässt er das Publikum am Ende mit einem Lächeln und der augenzwinkernden Botschaft, dass sowohl Handeln als auch Nichtstun die schleichende Auflösung menschlicher Verhältnisse in sich bergen können.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Ida Golda, Michaela Kaspar, Georg Schubert

Regie und Textfassung Arturas Valudskis

Ausstattung Alexandra Burgstaller

Dramaturgie Tina Clausen

Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic

Licht Katja Thürriegl

Tontechnik Peter Hirsch

Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Uraufführung

EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

Eine Produktion von HERMINENTHEATER in Kooperation mit dem TAG



Wiederaufnahme: Fr 11. November 2022, 20 Uhr

Vorstellungen: Sa 12., Mo 14., Di 15. und Mi 16. November 2022, 20 Uhr

© Michael Strasser, bearbeitet von Alexander Schuh



*„Wenn du den Leuten die Wahrheit sagen willst,
bring sie zum Lachen, sonst werden sie dich
töten.“ Oscar Wilde*

Bucklig, dreckig, mit fehlenden Gliedmaßen treten die Bouffons auf die Bühne und wollen geliebt werden. Sie beginnen ein Spiel, bei dem alles erlaubt ist – oder auch nicht ...

Als Bouffon bezeichnete man im Mittelalter Menschen, die körperlich oder geistig von der Norm abwichen. Auf den Jahrmarktsbühnen wurden sie verlacht. Heute verteufeln wir Vorurteile und Intoleranz, aber immer noch drängen wir, von Archetypen gesteuert, anders Denkende, Fühlende und Aussehende ins Abseits. Durch sein Erscheinungsbild wird jede Gestik des Bouffons zur Parodie, er hält dem Publikum einen Zerrspiegel vor. Als unterstes Glied der Gesellschaft ergreift er das Recht, sich tabulos über alle lustig zu machen – im Bewusstsein, dass jeder Schritt Vertreibung bedeuten kann.

Die Theatertruppe der Bouffons ist mit ihrem Shakespeare-Programm ins TAG eingeladen. Und frei nach der Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ von Jonathan Swift von 1792, in der er als Lösung für die Überbevölkerung und den Hunger in Irland vorschlägt, Kinder von Armen als Nahrungsmittel zu nutzen, gehen die Bouffons noch einen Schritt weiter und unterbreiten einen noch bescheideneren Vorschlag. Zugleich gibt es gruppeninternen Probleme. Ein Mitglied ist nichtösterreichischer Herkunft und durchläuft das Asylverfahren. Dabei begegnet der Bouffon mit Migrationshintergrund Vertreter*innen der vier Staatsgewalten und erfährt Tugenden und Tücken des Rechtsstaates am eigenen Leib. Ihr bescheidenerer Vorschlag hat der Kompanie eine Anklage eingebracht, doch bis zur Urteilsverkündung muss das Unterhaltungsprogramm weitergehen. Die Bouffons garantieren Shakespeare-Szenen vom Feinsten!

In ihrem Stück hinterfragen Thomas Toppler und Hannelore Schmid moralische Grenzen. Die Bouffons eröffnen einen rechtlosen Raum, in dem die Regeln der Political Correctness nicht gelten und das Publikum eigene Wertvorstellungen auf ihr Fundament hin überprüfen kann. Aber Vorsicht! Die Gunst der Anwesenden darf nicht verloren werden.

Es spielen Ambra Berger, Peter Bocek, Ida Golda, Kristóf Szimán, Thomas Toppler

Regie und Konzept Thomas Toppler
Text und Musik Ensemble, Hannelore Schmid, Thomas Toppler
Dramaturgie Hannelore Schmid
Bühne Michael Strasser
Kostüme Eva-Maria Mayer
Regie-/Produktionsassistentz Stefan Kurt Reiter

Impro-Theater

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Termin im November: So 13. November 2022, 19 Uhr
Termin im Dezember: So 11. Dezember 2022, 19 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

© Tamás Künsztler



*„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“*
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen.

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG



Uraufführung

IPHIGENIE

Von Angelika Messner

Frei nach „Iphigenie auf Tauris“ von J.W. von Goethe



Voraufführung: Mo 28. November 2022, 20 Uhr
Premiere: Mi 30. November 2022, 20 Uhr
Vorstellungen: Fr 2., Sa 3., Di 13., Mi 14., Fr 16. und Sa 17. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



*„Bin ich noch immer das Objekt, das Opfer, das vom Vater an den Bestbieter verkauft wurde?
Ich schieß auf euch!“*

Opferbereitschaft, Sanftmut, Duldsamkeit, Vermittlungsfähigkeit: Mit diesen vor Klischee triefenden Zuordnungen von Weiblichkeit sind Mädchen und Frauen auch heute noch konfrontiert. In der Atridentochter Iphigenie finden diese Stereotype ihre mythologische Verdichtung – vielfach behandelt von meist männlichen Autoren wie Euripides und Goethe. Schon deshalb ist die Figur im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über Geschlechterrollen, Genderaspekte und Gleichstellung hochmodern.

Angelika Messner überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung der Iphigenie, die Frau in innere Nöte bringt. Sie verlegt die klassische Handlung ins Menschenhandelmilieu. Iphigenie wurde als Mädchen von ihrem Vater verkauft und landete in einem Bordell. Dort hat sie sich nach zwanzig Jahren zu einer „Mutter Theresa der Nutten“ hochgearbeitet. Ihr Zuhälter Thoas, Chef einer mafiösen Organisation, macht ihr einen Heiratsantrag, den sie ablehnt. Das verletzt ihn in seinem männlichen Stolz. Zur Strafe gibt er ihr den Befehl, zwei Fremde aus ihrer Heimat, die seine Männer aufgegriffen haben, zu töten ...

Der Text bekommt in der gebundenen Sprache des Blankverses eine soghafte Rhythmisierung. Als musikalische Weiterführung kommen verdichtende Rap-Texte hinzu, die vom bekannten Jazz-Tubisten Jon Sass live auf der Bühne begleitet werden. Es ergibt sich ein Spiel mit Wortklang, mit Bildern und Assoziationen mit dem Ziel, einen eigenen weiblichen sprachlichen Ausdruck zu finden.

Die Themen, die Angelika Messner mit der klassischen Handlung im Heute verhandelt, sind einerseits die Überprüfung der Existenz von echter Humanität in unserer Gegenwart sowie die Rolle der Frau als fremdbestimmtes Wesen. Wie kommen wir diesbezüglich aus unseren vorgegebenen Denk- und Handlungsmustern heraus? Und ist es möglich, im Rahmen dieser Befreiung dennoch menschlich zu agieren?

Es spielen Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Jon Sass

Text und Regie Angelika Messner
Ausstattung Heike Werner
Musik Jon Sass
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegel
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Impro

FAKE OFF!

Impro-Kabarett von Zieher & Leeb

Eine Kooperation mit dem TAG



Termin: Do 1. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“
DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“ – „Pornoseite statt Covid-Daten: Kanadas Gesundheitsministerium verlinkte falsch“ : Wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermuteten Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontanität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

Von und mit: Magda Leeb und Anita Zieher

Musik: Stefanie Hacker

Ausstattung: Sandra Moser

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

Vokalensemble GLAS

Termin: Di 6. Dezember 2022, 19.30 Uhr



© Stefan Rozporka



Die Konzertreihe im TAG mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

In der Musikstadt Wien gibt es in der Vorweihnachtszeit einen ganz speziellen Musikalischen Adventkalender voll klingender Überraschungen. Dabei stehen Konzerterlebnisse in nicht immer alltäglichen Locations im Vordergrund, nah zu den Akteuren auf der Bühne, weit weg vom weihnachtlichen Kommerz.

Jeden Tag öffnet sich eine Tür zu einem Konzert im dazu passend nummerierten Bezirk – am Sechsten macht der Musikalische Adventkalender, veranstaltet von Friedl Preisl, jedes Jahr Station bei uns im TAG.

In diesem Jahr begibt sich das Wiener Vokalensemble GLAS unter der Leitung von Nataša Mirković auf die Reise in die magische Welt der polyphonen Frauen-Gesänge: von zärtlichen Harmonien sehnsuchtsvoller Lieder der dalmatinischen Küste über leidenschaftliche bosnische Gesänge, orientalische Ilahias oder wilde, unter die Haut kriechende bulgarische Heldenepen, bis hin zu schwungvollen "Gassenhauern" aus Mazedonien und Griechenland im 7/8 Takt.

Die bunte Vielfalt findet sich nicht nur im Repertoire, sondern auch in der Herkunft der Ensemble-Mitglieder: Slowenien, Kroatien, Bosnien, Bulgarien, Griechenland, Ungarn und Österreich. Der gemeinsame Nenner ist die Liebe zur Polyphonie und die vollkommene Vereinigung der oft kontrastreichen Töne.

Mit: Nataša Mirković (Leitung)
Ilona Eggl, Ruth Hosp, Julie Koptsas-Anastassiou, Magdalena Kunyik,
Laura Morawetz, Theresa Pfeiffer, Magdalena Plöchl, Maja Rački, Janina Schedy,
Marina Scheutz-Tatić, Susanne Schmid, Karin Seidner-Macke, Eva Vuković,
Nina Wasilewa-Zanechev (Stimme)

Karten: AK € 20,00 / VVK € 18,00 unter www.wienerlied-und.at

Uraufführung

DIE ÜBERFLÜSSIGEN

Von Sina Heiss

Frei nach „Iwanow“ von Anton Tschechow



Vorstellungen: Fr 9. und Sa 10. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



„Das Regieteam und ein sprachlich, mimisch sowie tänzerisch exzellentes Ensemble halten dem Publikum mit raffinierten Einfällen den Spiegel vor.“
DIE PRESSE

Der überflüssige, sich sinnlos gewordene Mensch ist ein immer wiederkehrender Topos der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Überfordert, verwirrt von den neuen Zeiten, verantwortungslos für sein Umfeld, erstickt er an Selbstmitleid. Eine verlogene bürgerliche Fassade, die er gleichzeitig verzweifelt aufrechterhält und reflexiv entlarvt. Nichts Richtiges im Falschen.

Sina Heiss befragt den klassischen Iwanow-Stoff von Anton Tschechow auf seine gegenwärtige Relevanz. Heute, da der Mensch in seinem massenhaften Auftreten auf seine Konsument*innenrolle reduziert und als Arbeitskraft durch grassierende Automatisierung von den Funktionsebenen mehr und mehr für überflüssig erklärt wird. Damit nicht genug: Heiss überträgt die Konstruktion zusätzlich noch in die Lockdown-Zeit 2020 – ein gewagtes Unternehmen. Iwanow wird konfrontiert mit der Unsicherheit und Krisenstimmung unserer neuen Normalität.

Denn nicht nur die grassierende Krankheit hat diese Themen immer mehr in unser Bewusstsein und in den öffentlichen Diskurs gebracht, sondern auch die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts. Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, dessen Vorboten schon längst fixe Bestandteile unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist nur: Wieso lassen wir das alles mit uns machen? Oder stimmen ohnehin alle zu? Und haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns dagegen zu wehren? Oder sind wir dazu bereits zu erschöpft und überfordert? Kann das Theater diese Zusammenhänge noch abbilden oder zerreißen sie im Angesicht dieser dramaturgischen Überforderung?

Sina Heiss sucht Antworten auf diese Fragen. Das tschechowsche Thema des Aus-der-Zeit-Gefallenseins wird von ihr in unserer neuen Welt variiert.

Es spielen

Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Alina Schaller, Georg Schubert

Text und Regie

Sina Heiss

Ausstattung

Alexandra Burgstaller

Musik

Philipp Kienberger

Choreografie

Katharina Senk

Dramaturgie

Tina Clausen

Regieassistenz

Kostümbetreuung

Maske

Tontechnik

Lichttechnik

Bühnentechnik

Renate Vavera

Daniela Zivic

Beate Bayerl

Peter Hirsch

Katja Thürriegl

Hans Egger, Manuel

Sandheim, Andreas

Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

Konzert

MARTIN KLEIN

Nachtlieder

Termin: Sonntag, 18. Dezember 2022, 19 Uhr



© Sascha Pierro



„‘Nachtlieder‘ könnte man als moderne Version des romantischen Kunstlieds interpretieren.“
BAYERN 2

Der Wiener Singer-Songwriter Martin Klein hat mit „Nachtlieder“ sein lang erwartetes drittes deutschsprachiges Album vorgelegt. Gesang und Klavier, das sind die Zutaten auf Kleins neuer Platte, auf der er intime Songs über seinen Großvater, das Leben als Musiker, den Donaukanal oder auch den frühen Morgen in Wien versammelt.

„Es kommt ihm so vor / Als wär' er der einsamste Mensch der Welt' singt er in ‚Die Blume‘, korrigiert aber gleich diese Note des Selbstmitleids: „Doch er sieht die Blume, der Tag ist erhellt.“ Nicht viele können solche Zeilen schreiben, geschweige denn singen, ohne sich dabei vor der dem Menschen in härteren Zeiten überlebenswichtig zustehenden Sentimentalität zu fürchten. Martin Klein kann, und gerade deshalb gehören seine Nachtlieder zu den einnehmendsten, die er bisher in die Welt hinausgeschickt hat.

Doch noch weit darüber hinaus sagt es wohl alles über die Kunst seiner Lieder, dass er diese schon geschrieben hatte, bevor sich unsere Welt so radikal verändern sollte. Und dass sie trotzdem so klingen, als wären sie eigens gemacht für all die endlosen Nächte, die wir seitdem durchwacht haben und immer noch durchwachen. Und für die Morgen danach, und für die Tage dazwischen auch.

Mit: Martin Klein – Gesang, Klavier

Karten: AK € 18,00 / VVK € 16,00

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

Von Ödön von Horváth und Lukas Kristl
Regie Georg Schmedleitner



Vorstellungen: Di 20., Mi 21. und Do 22. Dezember 2022, 20 Uhr

(Weitere Termine in Planung)

© Anna Stöcher



*„Das Ensemble ist, wie eh schon gewohnt,
ausgesprochen gut.“*
FALTER

„Das ganze Leben ist ein Quiz ...“ – und keiner weiß, welche überraschende Aufgabe sich hinter der nächsten Tür verbirgt. Im Zweifelsfall ist es die nächste Krise. Da stehen wir: Nach zwei zehrenden Jahren, die von einem Virus beherrscht wurden, entflammte an der östlichen Flanke Europas auch noch ein Krieg. Ein Krieg, der Leid und schwere wirtschaftliche Folgen zeitigt. Vor allem in Europa. Jetzt heißt es, sich warm anziehen. Die globale Ordnung wurde herausgefordert und kippt auf einer schmalen Waage hin und her. Wie auch immer die Zukunft aussieht, sie wird uns teurer zu stehen kommen. Das überforderte Individuum, der einzelne Mensch im Sturm des Weltgeschehens kann versuchen, sein Konsumverhalten zu ändern und die Heizung runterzudrehen. Ansonsten bleibt ihm nur glauben, lieben, hoffen.

Dies ist die Ausgangslage von Georg Schmedleitner bei seiner Inszenierung von GLAUBE LIEBE HOFFNUNG, die das Schicksal der kleinen Leute im Strudel der Zeiten in den Fokus rückt. Im Setting einer Lebensquizshow schickt er die Protagonistin auf einen Spießrutenlauf durch die Gesellschaft und lässt sie dabei ums blanke Überleben kämpfen. Schmedleitner, renommierter Theatermacher auf vielen großen Theater- und Opernbühnen im deutschsprachigen Raum, wirft mit seiner Inszenierung Fragen zu unserer Gegenwart auf, Antworten kann auch er keine geben. So wie wahrscheinlich niemand von uns in diesen Tagen. Also glauben, lieben und hoffen wir eben einfach weiter.

Es spielen Jens Claßen, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel,
Georg Schubert, Petra Strasser

Regie	Georg Schmedleitner
Ausstattung	Stefan Brandtmayr
Musik	Matthias Jakisic
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistentz	Renate Vavera
Assistenz Musik	Alf Peherstorfer
Regiehospitantz	Martina Zweier
Ausstattungshospitantz	Felicitas Löschnauer
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Maske	Beate Bayerl
Tontechnik	Peter Hirsch
Licht	Katja Thürriegl

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 6
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartenpreise¹

Vollpreis	€ 21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 18,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
Senior*innen ⁵	€ 17,00
Gruppe ab 6 Personen ⁶	€ 17,00
Ermäßigt ⁷	€ 12,00
Hunger auf Kunst & Kultur ⁸	€ 0
Schein-Abo ⁹	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ¹⁰	auf Anfrage

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² € 18,00 statt € 21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 17,00 statt € 21,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 7), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Kann auch online erworben werden.

⁷ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

⁸ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

⁹ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

¹⁰ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerichtetes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je € 11,00. Um Anmeldung wird gebeten!

Corona-Maßnahmen: Alle Informationen zu unseren jeweils aktuellen Maßnahmen finden Sie unter www.dasTAG.at/corona.